

Die Stunde null der Kunst

Steinheim Im Urmenschmuseum hat eine neue Urzeit-Vortragsreihe begonnen. *Von Yannik Buhl*

Während sich im Vortragssaal des Steinheimer Urmenschmuseums die Plätze füllen, klingen aus den Lautsprechern sanfte Flötentöne. Die Klänge sind rund 35 000 Jahre alte Musik, gespielt auf einer reproduzierten Schwanenknochen-Flöte, deren Original von der Schwäbischen Alb stammt und auf der die Urmenschen ihre Musik machten.

Es ist die Einstimmung auf den ersten Vortrag einer neuen Urzeit-Vortragsreihe des Fördervereins Urmensch-Museum Steinheim. In unregelmäßiger Folge wolle der Förderverein den „Steinheimern und allen anderen Interessierten Themen der Erd- und Urgeschichte nahebringen“, wie der stellvertretende Vorsitzende Rainer Vogg zu Beginn sagt.

Der Kulturwissenschaftler Ekkehard Jürgens ist an diesem Freitagabend zu Gast. Der Titel seines einstündigen Vortrags lautet „Wo die Kunst erfunden wurde – Eine Bilderreise zu den Höhlen der Schwäbischen Alb“. Jürgens ist Gründungsmitglied des Fördervereins und hat lange an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg Seminare zum Ursprung der Kunst gegeben. Er stellt in Steinheim die älteste Kunst der Menschheitsgeschichte vor. Dafür hat er einige der Werke ausgewählt, die genau wie die Schwanenknochen-Flöte in den Kalksteinhöhlen der Schwäbischen Alb nahe Blaubeuren und Niederstotzingen gefunden wurden. Bevor die Menschen vor rund 35 000 Jahren die ersten Kunstwerke schaffen konnten, mussten sie Werkzeuge, beispielsweise aus Feuerstein, herstellen.

STUTTGARTER ZEITUNG /
MARBACHER ZEITUNG

VOM 30. APRIL 2012

Hergestellt wurden vor allem Tier- und Menschenfiguren sowie Schmuck und ebenjene Flöten, die erhalten geblieben sind. Jürgens zeigt unter anderem Bilder eines Wildpferds, eines Mammuts oder eben verschiedener Flöten. Anhand dieser macht der Kulturwissenschaftler deutlich, wie viel Kunst schon darin zu sehen ist:

„Die Figuren sind zum einen sehr naturgetreu, enthalten aber auch eine idealistische Überhöhung.“ Heutzutage sei dies ein Qualitätsmerkmal von Kunst. Das bedeute, dass die ersten Künstler bereits eine große Liebe zum Detail hatten und ihre Werke nicht die Wirklichkeit, sondern den Inbegriff eines Objektes darstellten.

Prominentestes Beispiel ist die erst im Jahre 2008 gefundene Venus-Figur, „das älteste bisher gefundene Kunstwerk der Welt“, so Jürgens. Bis zu 40 000 Jahre alt, so schätzen Forscher, ist sie.

